

*Kulturelle Schätze aus Vergangenheit und Gegenwart
entdecken - bewusst machen - präsentieren*

*Jahresbericht 2022
und Ausblick 2023*

Inhalt

Geleitwort der Präsidentin	3
Jahresbericht 2022	3
Protokoll der 62. Jahresversammlung vom 7. Mai 2022	5
Luise und Leopold - Habsburger in Regensdorf	8
Die HVF am Buchser Dorffest	9
Herbstexkursion: Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au	9
Vorschau Mitteilungsheft Nr. 53/2024	12
Neuzuzügeranlass Otelfingen	13
Authentisch restauriert: Der Alte Trottspeicher in Dällikon	13
Die Zukunft der Mitgliederhefte der HVF	17
Furttaler Jahresrückblick 2022	19
Jahresprogramm 2023 / 2024	22

Impressum

Herausgeber: **HVF – Heimatkundliche Vereinigung Furttal**

Adresse: Postfach
CH-8107 Buchs/ZH

Vorstand:	Präsidentin:	Françoise Roth, Dänikon
	Vizepräsident, Archiv, Exkursionen:	Emil Meier, Dällikon
	Aktuar:	Walter Stein, Buchs
	Kassier:	Christian Schlüer, Hüttikon
	Redaktor Mitteilungsheft:	Rudolf Grimm, Dällikon
	Redaktor Jahresbulletin:	Kuno Gross, Otelfingen
	Beisitzer:	Fritz Schellenbaum, Watt

Auflage: 450 Exemplare

Verteiler: Vereinsmitglieder, Gemeinden Boppelsen, Buchs Dällikon, Dänikon, Hüttikon, Otelfingen, Regensdorf, Würenlos, befreundete und interessierte Organisationen

Druck: Schmä Offset & Repro AG, Ehrendingen

Website: www.hvf-furttal.ch

Kontakt: info@hvf-furttal.ch

Konto: PC 80-48259-7 / IBAN CH14 0900 0000 8004 8259 7

Das Jahresbulletin der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal erscheint jährlich und ist das offizielle Publikationsorgan des Vereins.

© Alle Textbeiträge und Fotos im Jahresbulletin sind urheberrechtlich geschützt. Nicht anders bezeichnete Textbeiträge und Fotos stammen von der Redaktion oder den Autoren und Autorinnen der Beiträge. Fotos, bei denen der Urheberrechtsinhaber nicht ermittelt werden konnte, sind entsprechend bezeichnet. Bitte melden Sie sich, falls Sie glauben, Urheberrechte an Fotos oder Illustrationen zu besitzen.

Geleitwort der Präsidentin

Liebe Mitglieder der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal

Ein letztes Mal muss, nein darf ich das Jahresbulletin eröffnen. Ich blicke nun zurück auf meine siebenjährige Tätigkeit als Präsidentin der HVF. Es waren intensive Jahre, einerseits mit viel Arbeit verbunden, aber auch beglückt mit vielen freudigen und interessanten Begegnungen sowie eine stets angenehme Zusammenarbeit mit meinen Vorstandsmitgliedern. Vorerst freue ich mich aber, Ihnen dieses Bulletin zu übergeben und Ihnen viel Freude beim Lesen zu wünschen. Ich hoffe, dass es in Ihnen angenehme Erinnerungen an das Vergangene und Interesse an Kommendes weckt.

Françoise Roth, Präsidentin

Jahresbericht 2022

Françoise Roth, Präsidentin

Schweren Herzens mussten wir unsere Vernissage im Januar 2022 absagen, weil die Corona-Massnahmen es nicht erlaubten, einen solchen Anlass mit Apéro durchzuführen.

Das Thema des Mitteilungsheftes „*Der Rebbau in der Schweiz und im Furttal*“ war vielversprechend und es wäre verlockend gewesen, mit einem feinen Tropfen aus dem Furttal aufs neue Jahr anzustossen. Unsere Vernunft hat aber gesiegt. Glücklicherweise hat sich die Situation kurz danach normalisiert, sodass wir unsere Jahresversammlung im Mai unter normalen Bedingungen – ohne Maske und ohne Covid-Zertifikat – durchführen konnten. Die Idee, eine Lesung im Anschluss an den administrativen Teil der Versammlung, anzubieten, fand nicht überall begeisterte Zustimmung. Da aber kein anderes Angebot vorlag, hat der Vorstand beschlossen, diesen Versuch durchzuführen. Die Präsentation von Michael van Orsouw war aber viel mehr als eine Lesung und hat enorme Begeisterung ausgelöst, sodass der Autor von anderen Vereinigungen in Regensdorf gleich nochmals gebucht wurde.

Zuvor, schon Mitte Februar, durfte ich die Autoren der letzten zwei Mitteilungshefte, „*Vom Colonialwarenladen zum Einkaufszentrum, Einkaufen im Furttal - einst und heute*“ von Kurt Bannwart und „*Der Rebbau in der Schweiz und im Furttal*“ von Hans Günter, zum Abschlussessen ihrer Werke zu einem feinen Essen und einem geschmackvollen Tropfen in die Au in Dällikon einladen.

Der letzte Vereinigungsanlass des Jahres fand am 7. Oktober statt. 30 unserer Mitglieder sind auf die Halbinsel Au am Zürichsee gereist, um das Weinbaumuseum zu besuchen. Kuno Gross hat in seinem Bericht in diesem Heft die bemerkenswerten Aspekte dieses Museums geschildert. Leider hat uns die Führung von Herrn Altwegg ein bisschen enttäuscht, weil seine allzu schwache Stimme nicht immer alle Teilnehmer erreicht hat. Auch die anschliessende Degustation mit „nur“ drei Weissweinen wurde von einigen Teilnehmern als „mickrig“ taxiert. Dies war vom Vorstand so organisiert worden. Bei nächster Gelegenheit werden wir es ausführlicher gestalten!

Am Buchser Fest Ende September konnten wir unser Zelt am üblichen Ort aufstellen und uns mit den verschiedensten Passanten unterhalten und dazu noch einige unserer Hefte verkaufen.

Im Juli konnten wir unsere Vereinigung am Neuzuzügeranlass in Dänikon vorstellen und im November ebenfalls in Otelfingen.

Der Vorstand hat im Laufe des Jahres dreimal getagt. Daneben waren Vertreter des Vorstandes an verschiedenen Anlässen eingeladen. So konnte ich die Ausstellung zum 175-jährigen Jubiläum der Spanisch-Brötli-Bahn im Museum Zürich-Altstetten besuchen und kam dabei in den Genuss eines Spanischbrötli. Sofort nach diesem Besuch habe ich mich auf die Suche nach dem Rezept dieser Spanischbrötli gemacht und wurde auch fündig. Natürlich habe ich es auch schon ausprobiert. Diejenigen, die mich kennen, können dies sicher verstehen.

Weitere Besuche von Anlässen waren der Vortrag in Oberweningen von Hanspeter Nüesch aus Boppelsen über seine Entdeckungen von Mineralien auf der ganzen Welt, die Buchvernissage in Boppelsen des Buches von Frau Sabrina Abate Detmar über den in Boppelsen wohnhaften, über

hundertjährigen Maler Paul Hählen, die Vorstellung der Neujahrsblätter von Baden im Historischen Museum Baden sowie die Museumstagung im Ortsmuseum Schlieren. Bei all diesen Anlässen habe ich auch interessante Gespräche führen dürfen und dabei auch einiges Lehrreiches über die Vorbereitungen und Durchführung dieser Anlässe erfahren.

All diese Begegnungen werde ich nach meinem Ausscheiden aus dem Vorstand sicher vermissen.

Autoren/Autorinnen für zukünftige Mitteilungshefte gesucht

Wären sie gerne Autor/Autorin eines der kommenden Mitteilungshefte?

Wenn sie ein interessantes Thema haben oder am Recherchieren sind, das sie gerne publizieren würden, dann kann ihnen die HFV in der form eines Mitteilungshefts die gesuchte Plattform bieten.

Das Thema müsste natürlich für das Furttal relevant sein. Ansonsten, sie sehen es an den bereits veröffentlichten Titeln, gibt es einen sehr weiten Fächer von Möglichkeiten. Es wird kein „hochwissenschaftlicher“ Anspruch gestellt – die Mitteilungshefte sind von Laien für Laien.

Das Heft soll inklusive Bilder zirka 80 bis maximal 120 A5-Seiten umfassen. 80 A5-Seiten entsprechen etwa 55 – 60 A4-Seiten (inkl. Bilder, Pläne, Grafiken, etc.).
Per Brief an *HVF – Heimatkundliche Vereinigung Furttal, CH-8107 Buchs/ZH*
Per E-Mail an: info@hvf-furttal.ch oder per Telefon an Françoise Roth: 044 844 8884

Mitglied in den Vorstand gesucht

Die Heimatkundliche Vereinigung sucht ein neues Mitglied in den Vorstand.

Wenn Sie sich eine Mitarbeit vorstellen können, jemanden vorschlagen wollen oder sich für weitere Details interessieren, melden Sie sich bitte bei der Präsidentin Françoise Roth.

Per Brief an *HVF – Heimatkundliche Vereinigung Furttal, CH-8107 Buchs/ZH*
Per E-Mail an: info@hvf-furttal.ch oder per Telefon an Françoise Roth: 044 844 8884

Kurzbericht von der 62. Jahresversammlung vom 7. Mai 2022

Kuno Gross

Die Hauptversammlung 2022 der HVF versprach keine grossen Überraschungen. Was aber wohl von allen sehr geschätzt wurde, war der Umstand, dass man sich endlich wieder ohne „Corona-Schutzmassnahmen“ treffen konnte.

Die 68 anwesenden Mitglieder unterstützten weitestgehend die Vorschläge des Vorstands, die von der Präsidentin Françoise Roth vorgetragen wurden. Bei den revidierten Statuten gab es einige ergänzende Vorschläge, über die abgestimmt wurde. Keine Diskussion gab es zur Präsentation der Rechnung und des Budgets, die durch den Kassier Christian Schluer präsentiert wurden. Die zurücktretenden Rechnungsrevisorinnen Margrit Rüegg und Irene Keller wurden durch die einstimmig gewählten Karin Joss aus Dällikon und Daniel Kunz aus Watt ersetzt.



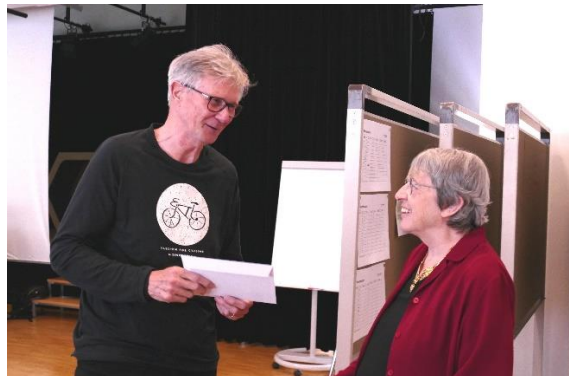
Die Präsidentin Françoise Roth begrüsst die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder in Regensdorf.



Die Mitglieder der Vereinigung stimmten den Vorschlägen des Vorstands zu.



Rücktritt nach 24 Jahren als Rechnungsrevisorin:
Margrit Rüegg



Anstelle der abwesenden Revisorin Irene Keller
nimmt ihr Ehemann den Gutschein entgegen.



Neuer Revisor: Daniel Kunz aus Watt



Neue Revisorin: Karin Joss aus Dällikon

Protokoll der 62. Jahresversammlung vom 7. Mai 2022

Walter Stein, Aktuar

Samstag, 7. Mai 2022, 14.15 Uhr, Sekundarschulhaus Ruggenacher 2, Regensdorf

Eröffnung

Françoise Roth kann 68 Mitglieder begrüßen. Einige Mitglieder haben sich abgemeldet. Die Liste wird nicht vorgelesen, sie wird dem Protokoll beigelegt. Die Einladung zur GV 2022 erfolgte statutenkonform. Es sind keine Anträge eingegangen.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Peter Habegger, Watt, und Martin Maurer, Buchs, einstimmig gewählt.

2. Abnahme des Protokolls der Jahresversammlung vom 25.09.2021

Die anwesenden Mitglieder genehmigen das Protokoll einstimmig.

3. Jahresbericht 2021 der Präsidentin und Mutationen

Die Autoren der Jahre 2020 und 2021, Kurt Bannwart und Hans Günter, wurden im Frühling 2021 von der HVF ins Restaurant Au in Dällikon zum Mittagessen eingeladen.

Der Vorstand traf sich im abgelaufenen Jahre zu drei Vorstandssitzungen. Françoise Roth besuchte diverse andere Heimatkundliche Institutionen und Museen.

Zusammen mit dem Jahresbericht werden die Mutationen dem Protokoll beigelegt.

Der ausführliche Jahresbericht befindet sich im Jahresbulletin 2021/22.

Verstorbene

Christener Hans-Peter	Schöfflisdorf	am 10.04.2022
Corboz Thomas	Otelfingen	am 21.12.2020
Ernst Arnold	Würenlos	am 01.05.2021
Luder Hans	Buchs	am 14.04.2022
Würmli Kurt	Buchs	am 24.07.2021
Egi Lore	Regensdorf	am 20.10.2021
Winiger Urs peter	Buchs	am 27.10.2021

Der Verstorbenen wird mit einem Spruch von Rainer Maria Rilke gedacht.

Der Jahresbericht wird kommentarlos angenommen.

Mitgliederbestand per 31.12.2021

	2020	2021
Einzelmitglieder	121	121
Paare (Einzelpersonen)	310	288
Kollektivmitglieder	12	12
Museen, Vereine im Austausch	19	19
Presse, Zeitungen	5	5

4. Abnahme der Jahresrechnung 2021 / Entlastung des Vorstandes

Die Jahresrechnung - erstmals in doppelter Buchhaltung und professionellem Programm - wurde vorgestellt.

Aufwand	Fr. 17'274.75
Ertrag	Fr. 13'614.90
Verlust	Fr. 3'659.85
Vermögen per 31.12.2021	Fr. 41'683.76

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und die Arbeit des Kassiers wird ausdrücklich gelobt und verdankt.

5. Budget 2022

Das Budget 2022 wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

6. Festlegung der Mitgliederbeiträge 2022

Die Jahresbeiträge bleiben unverändert.

- Einzelmitglied Fr. 30.00
- Paarmitglied Fr. 40.00
- Kollektivmitglied Fr.150.00

Die Versammlung genehmigt die unveränderten Beiträge einstimmig.

7. Statuten, aktualisierte Fassung

Die neuen Statuten werden ausgiebig diskutiert. Alle Änderungen werden nach der Abstimmung integriert. Ein Exemplar der neuen Fassung wird diesem Protokoll beigelegt. Die Anwesenden genehmigen die redigierte Fassung mehrheitlich.

8. Ersatzwahl für die Revisorin Margrit Rüegg / Vorschlag Karin Joss, Dällikon

Margrit Rüegg hatte bereits vor einiger Zeit ihren Rücktritt erklärt. Sie wird dankend nach 24-jähriger Tätigkeit als Revisorin verabschiedet. Für sie wird Karin Joss aus Dällikon einstimmig gewählt.

Kurzfristig vor der Jahresversammlung hat auch unsere zweite Revisorin, Irene Keller, nach dreijähriger Tätigkeit ihren Rücktritt erklärt. Kurzfristig hat sich Daniel Kunz, Watt, als Revisor gemeldet und wird einstimmig gewählt. Da Irene Keller nicht an der Versammlung anwesend ist, kann ihr Gatte ihr Abschiedsgeschenk entgegennehmen.

9. Jahresprogramm 2022

Das Jahresprogramm 2022 beinhaltet folgende Aktivitäten:

- 7. Oktober 2022 Herbstexkursion ins Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au
- 15. Januar 2023 Vernissage des Mitteilungsheftes 52 mit Autor Kurt Bannwart

Details für beide Anlässe folgen später.

10. Verschiedenes

Keine Bemerkungen

Im Anschluss an die offiziellen Traktanden liest Herr Michael von Orsouw, Schweizer Historiker und Schriftsteller, aus seinem Buch «**Luise und Leopold**»

Anschliessend offeriert die HVF einen kleinen Imbiss und freut sich mit vielen Mitgliedern anstossen zu dürfen.

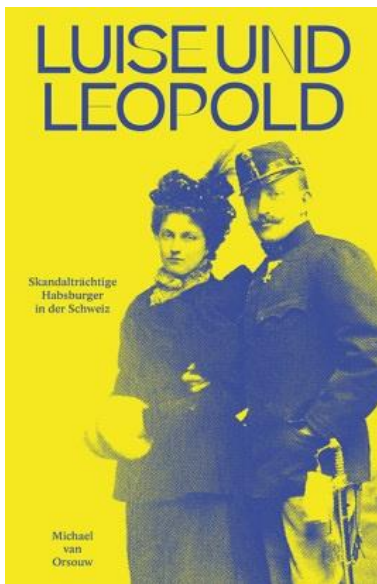
Luise und Leopold - Habsburger in Regensdorf

Kuno Gross

Wenn man als Schweizer an die Habsburger denkt, dann kommen einem zuerst deren Stammburg im Aargau und dann vielleicht noch die berühmten „Sissi-Filme“ in den Sinn – aber sicher nicht Regensdorf.

Dass 1902 das Geschwisterpaar Luise und Leopold aus ihren praktisch vorgegebenen Lebensläufen der Jahrhunderte alten Monarchie ausbrach, in die Schweiz floh, und auf ihr luxuriöses Leben verzichtete, war damals ein europaweiter Skandal, der aber heute weitgehend unbekannt ist. Michael von Orsouw ist es zu verdanken, dass diese dramatische Geschichte der Vergessenheit entrissen wurde.

Der Autor präsentierte der HVF an der Jahresversammlung in Regensdorf mit einem äusserst interessanten, mit Humor angereicherten, aber immer auch respektvollen Vortrag, das Leben der beiden Hochadligen. Auch wenn es einiges zum Schmunzeln gab, die Geschichte ist dramatisch und am Ende auch tragisch, denn beiden war es nicht vergönnt, das ersehnte Glück zu finden.



Titelbild des spannenden Buches von Michael van Orsouw.



Die Geschwister Luise und Leopold, Habsburger Adlige, fliehen 1902 in die Schweiz – um ihre Lieben leben zu können. Damit entfachen sie einen europäischen Skandal.



Michael van Orsouw ist promovierter Historiker, Bühnenpoet und Schriftsteller. Er veröffentlicht regelmässig historische Bücher. Die Zuhörer der HVF waren begeistert von seinem Vortrag im Regensdorfer Schulhaus.

Die HVF am Buchser Dorffest

Françoise Roth

Welch einen schönen Sommer durften wir dieses Jahr trocken und warm! Doch ausgerechnet zum Wochenende Buchser Dorffestes hat Petrus den Schalter auf kühles, Herbstwetter betätigt.



geniessen,
des
nasses

Trotz dieser schlechten Wetterlage haben wir tapfer unser Zelt und unsere Tische aufgestellt. Wir hatten Glück, dass die grossen Regengüsse erst gegen Abend eintraten. Im Laufe des Nachmittags konnten wir mit den verschiedensten Personen, bekannte und unbekannte, Buchser, Furttaler und auch weit hergereiste Interessenten unterhaltsame und anregende Gespräche führen sowie auch einige Mitteilungshefte verkaufen. Es ist immer angenehm zu hören, dass wir gute Arbeit leisten. Dies spornt uns an, so und noch besser weiterzumachen.

Ein freundlicher Herr aus Buchs war sehr erstaunt, dass in Buchs eine solche Vereinigung existiert. Er wohne seit über 50 Jahren im Dorf und hatte vorher noch nie etwas von dieser Institution gehört. Er fand dies grossartig... trotzdem konnte er sich nicht überwinden, der HVF als Mitglied beizutreten! Ein weiterer Besucher, sicher auch schon im Pensionsalter, wollte uns auffordern, modernere Themen aufzugreifen, die auch die heutige Jugend anspricht. Als wir nachfragten, welche Themen wir anpacken sollten, kamen leider keine Vorschläge! Mit solcher Unterhaltung verging der Nachmittag im Nu und kurz vor sechs Uhr abends haben wir rasch, rasch zusammengepackt. Kaum waren wir fertig mit aufräumen öffnete Petrus wieder seine Schleusen. Wir dürfen aber nicht klagen, kein einziges Heft wurde feucht.

Dieser Nachmittag war für unsere einsatzbereiten Vorstandsmitglieder eine Wiederbelebung unserer Aktivitäten vor der Coronapause.

Nach diesem erfolgreichen Tag danke ich allen meinen Helfern für ihre tatkräftige Mithilfe. Einmal mehr wurde ich von meinen Vorstandsmitgliedern hilfsbereit unterstützt.



Françoise Roth und Walter Stein vertraten die HVF am Buchser Dorffest. [Foto: K. Gross]

Herbstexkursion: Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au

Kuno Gross

Der 7. Oktober 2022 war ein wunderschöner Herbsttag. 30 Mitglieder der HVF reisten mit dem Zug zur am linken Ufer des Zürichsee gelegenen Halbinsel Au und erreichten dann nach einem kurzen Fussmarsch das dortige „Weinbaumuseum am Zürichsee“

Die Herbstexkursion am Ende des Vereinsjahrs war die perfekte Abrundung zum Mitteilungsheft Nr. 51 „Der Rebbau in der Schweiz und im Furttal“ von Hans Günter, das im Frühjahr erschienen war. Gleich nach der Ankunft um 14:15 Uhr wurde die stattliche Anzahl der Teilnehmenden in zwei

Gruppen aufgeteilt, eine wurde von Christina Hospenthal übernommen, die andere von Andres Altwegg.

Im Freien, im Weinberg des Museums, wurde uns nähergebracht, worauf beim Weinbau alles geachtet werden musste und wie sich die Methoden über die Jahrhunderte verändert hatten. Galten früher Weinbauern, die das Gras zwischen den Weinstöcken nicht rigoros jäteten noch als „nachlässig“, so ist man mittlerweile zu der eigentlich logischen Erkenntnis gelangt, dass dieses Gras den Weinstöcken nicht nur keine „Nahrung wegnimmt“ sondern zusätzlich den Boden vor der Austrocknung schützt.

Auch die Art, wie die Reben hochgebunden werden, hat sich verändert. War es früher so, dass man einfach einen Stock an einen in den Boden geschlagenen Pfahl hochband, verwendet man heute horizontal gespannte Drähte. Diese erleichtern nicht nur die Pflege der Pflanzen, sondern verhelfen auch zu einem besseren Ertrag, da die Trauben mehr Sonne bekommen.

Der Rebberg des Museums diente auch schon dazu, zu erproben, ob eine maschinelle Ernte in der Schweiz sinnvoll ist. Technisch möglich war sie natürlich, jedoch hat sich die Methode nicht bewährt, da dabei das Aussortieren von schlechten Trauben nicht möglich ist und dadurch die Qualität des Weins leidet.



Das „Weinbaumuseum am Zürichsee“ in der angenehm warmen Herbstsonne [Alle Fotos: K. Gross]

Im Ausland, wo das Wetter für den Weinbau besser ist, stellt sich dieses Problem viel weniger, so dass dort die maschinelle Ernte weitestgehend etabliert ist und sich der Wein daher billiger herstellen lässt. Wir erfuhren auch, dass der Rebberg des Museums eine Art „Archiv der Rebsorten“ ist, da hier über 150 verschiedene Sorten, die sonst teilweise nirgends mehr angebaut werden, gepflegt werden.

Das sorgfältig gestaltete Museumsgebäude wird im Inneren von einer riesigen alten Weinpresse dominiert. Nachdem uns deren Funktion im Detail erklärt worden war, ging es über verschiedene Stationen durch die Ausstellung. Die Utensilien, die früher für den Weinbau benötigt wurden, sind in Übereinstimmung mit den Jahreszeiten, während derer die Weinbauern sie verwendeten, angeordnet. Das grosse Wissen unserer Führer, Frau Hospenthal und Herr Altwegg, half uns sehr, die Funktionsweise der teilweise von den meisten noch nie gesehenen Gegenstände zu verstehen. Weinbau in der Schweiz war wohl nie ein „leichtes Geschäft“ und allzu oft, kam es durch schlechtes Wetter dazu, dass trotz allem Aufwand die Ernte schlecht war, manchmal sogar fast ganz ausfiel. Gefürchtet war (und ist) der Hagel, der innert weniger Minuten eine ganze Ernte zusammenschlagen kann. Im 19. Jahrhundert glaubte man, dass sich der Hagel durch Lärm vertreiben lasse und installierte überall in den Weinbergen sogenannte Hagelkanonen, die mit Schwarzpulver geladen wurden. Der Hagel liess sich durch den Kanonendonner ganz offensichtlich nicht vertreiben, so dass diese „Methode“ irgendwann wieder aufgegeben wurde. Grosse Hoffnungen wurden im 20. Jahrhundert in „Hagelabwehrraketen“ aus sowjetischer Produktion gesetzt, die die Gewitterwolken

mit Silberjodid „impfen“ und somit die Hagelbildung vermeiden sollten. Positiv ausgedrückt, die Wirkung war aber auch damit nicht die, die man sich erhofft hatte.

Nach der Führung kam unsere Gruppe noch in den Genuss einer kleinen Weidegustation, bevor wir uns am späten Nachmittag, um einiges Wissen reicher, wieder auf den Heimweg ins Furttal machten.



Anschliessend an die interessante Führung genossen alle die Weidegustation im Freien



Die letzte noch existierende, der tatsächlich nutzlosen, Hagelkanonen am Zürichsee.



Während der ersten Teilgruppe die Funktion der Weinpresse erklärt wurde...



...erfuhr die zweite Gruppe Details zu Utensilien, die man früher zur Weinerstellung benötigte.

Vorschau Mitteilungsheft Nr. 53/2024

Kuno Gross

Bereits im Frühjahr 2022 haben die Vorarbeiten zum Mitteilungsheft Nr. 53 angefangen. Der Arbeitstitel ist «Das Furttal im Spiegel historischer Ansichtskarten».

Dieses Mitteilungsheft, das nächstes Jahr erscheint, wird nicht sehr «textlastig» sein, sondern die acht Furttaler Gemeinden mittels historischer Ansichtskarten präsentieren.

Nebst der Auswahl aus einer enormen Anzahl von Ansichtskarten wird es die grösste Herausforderung sein, diese in den heutigen Dörfern zu «verorten» und ein aktuelles Foto zu machen, das eine «Jetzt & Dann» Gegenüberstellung erlaubt. Damit wollen wir den Lesern zeigen, wie sich die Dörfer im Laufe der Jahre verändert haben, jedoch ohne damit einfach nur die «gute alte Zeit» zu beschönigen.

Wir wollen die Ansichtskarten und Fotos aber nicht einfach «alleine stehen lassen», sondern versuchen immer, sie mit möglichst aussagekräftigen Bildunterschriften zu versehen. Selbstverständlich wird es auch eine Einführung geben, die erklärt, wie und warum die Ansichtskarten entstanden sind.

Frage an alle: wo werden heute im Furttal noch Ansichtskarten verkauft? Bitte melden an Kuno Gross, Brühlfeldweg 10, 8112 Otelfingen oder kuno.gross@gmx.ch

Neuzuzügeranlass Otelfingen

Kuno Gross

Nachdem Otelfingen im Frühling 2020 den Neuzuzügeranlass kurzfristig absagen musste, wurde dieser am Freitag 4. November 2022 nachgeholt.

Da die Anzahl neu (oder eben nicht mehr so neu) Zugezogenen seit dem letzten solchen Anlass im Jahre 1915 um 1100 Personen stark gewachsen ist, musste das Konzept angepasst werden.

Anstatt einer Bankettbestuhlung mit Nachtessen gab es Apéro-Tischchen zum Stehen und einen *Apéro riche*. Dadurch konnte einerseits die Kapazität der Mehrzweckhalle erhöht werden, andererseits wurde die Bewegung der Leute untereinander und zwischen dem Essbereich und den Ständen der anwesenden Vereine gefördert.

Insgesamt 29 (!) Vereine und Organisationen nahmen teil, alle hatten einen genau gleichen schlichten Tisch zur Verfügung, um sich zu präsentieren. Auch die HVF war dabei und nutzte somit die ausgezeichnete Gelegenheit sich der



neu zugezogenen Bevölkerung von Otelfingen vorzustellen.

Authentisch restauriert: Der Alte Trottspeicher in Dällikon

Kuno Gross

Der 2020-21 vollständig restaurierte alte Trottspeicher in Dällikon ist der Letzte von ehemals fünf funktionsgleichen Bauten an der Hörnlistrasse. Er wurde gemäss dendrochronologischer Untersuchungen 1696 erbaut und gehört damit im Furttal zu den ältesten erhaltenen Gebäuden, zudem ist er der einzige Speicher, der keine neuzeitlichen oder historisierenden Umbauten erfahren hat.

Wie kommt man zu so einem historischen Gebäude? In diesem Falle war es so, dass HVF-Mitglied Doris Gerber in direkter Nachbarschaft wohnt und von ihrem Küchenfenster aus schon lange einen Blick auf den alten Speicher geworfen hatte. Als 2018 der Nachlass des einen Eigentümers verkauft werden sollte und weder der Rebverein noch die Gemeinde Dällikon Interesse am historischen Gebäude zeigte, konnte die Familie Gerber diesen Teil kaufen. Im folgenden Jahr konnte sie auch den zweiten Anteil erwerben.

Der Speicher war seit Langem nicht mehr im besten Zustand, so war zum Beispiel das Dach nicht mehr dicht. Um Schäden zu vermeiden, konnte nicht mehr länger gewartet werden, und so entschlossen sich die neuen Eigentümer unter der Leitung der Architektin Christiane Thomas von der Denkmalwerkstatt Zürich zu einer umfassenden und aufwändigen Restauration des über 300 Jahre alten Gebäudes. Wichtig war es ihnen, dass der Speicher nicht ausgehöhlt und einer neuen Nutzung zugeführt wurde, wie das oft bei alten Häusern gemacht wird – sie wollten einfach den schönen alten Speicher erhalten, ohne dass damit grosse Pläne verbunden gewesen wären; so steht der Gewölbekeller auch heute, nach Abschluss des Projekts im Herbst 2021, weiterhin dem Rebverein, in dem Gerbers ebenfalls Mitglied sind, als Lager zur Verfügung.



Der alte Trotspeicher in Dällikon – vor und nach der Restauration.

Die Restaurierung des Speichers, der bereits in das Inventar der überkommunalen Schutzobjekte des Kantons Zürich aufgenommen war, wurde von der kantonalen Denkmalpflege eng begleitet und ein grosser Teil der Kosten wurde ebenfalls übernommen. Auch die Gemeinde Dällikon beteiligte sich an der Restaurierung.

Der alte Trottspeicher von Dällikon, so wie er sich heute wieder darstellt, ist ein wahres «Bijou» und ein sehr gutes Beispiel dafür, was mit Begeisterung, Ausdauer und «Herzblut» engagierter Menschen erreicht werden kann.



Der Rebverein nutzt den Gewölbekeller als Lager.



Die Treppen im Trottspeicher sind recht steil.



Der alte Trottspeicher in Dällikon – vor und nach der Restauration.

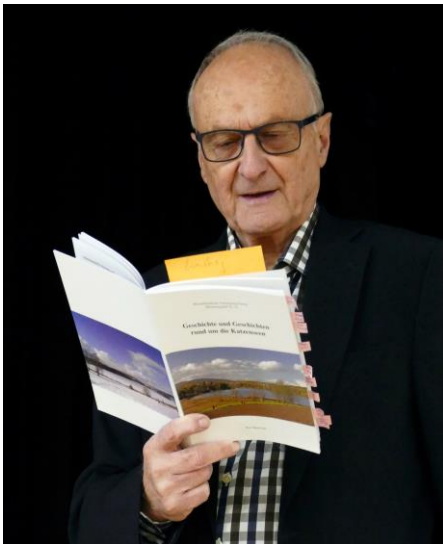
Vernissage: Geschichte und Geschichten rund um die Katzenseen

Kuno Gross

140 Stühle standen am 22. Januar im Saal der Pemo-Arena für die Vernissage des 52. Mitteilungsheftes der HVF bereit – aber sie reichten nicht aus.

Kurt Bannwart, der Autor der „Geschichte und Geschichten rund um die Katzenseen“ hatte an diesem Sonntagmorgen ein grosses Publikum angelockt. Bereits die einleitend gezeigten Fotos zeigten, dass Bannwart auch ein sehr gutes Gespür hatte, die vielfältigen Stimmungen rund um die Katzenseen immer wieder einzufangen.

Nach seiner Pensionierung zog es Bannwart fast unzählige Male an die Katzenseen, und irgendwann reifte der Entschluss, alles, was es zu diesem einmaligen Naturreservat zu erzählen gab, aufzuschreiben und in einem der jährlichen Mitteilungshefte der HVF der breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren und vor allem auch die Geschichten zu erhalten.



Der Autor Kurt Bannwart

Bannwarts Werk umfasst wohl alles, was man zu den Katzenseen wissen kann.

Angefangen von der Entstehung während der letzten Eiszeit, über die Schaffung der ersten Schutzzone im Jahre 1915, bis zur heutigen Ausgestaltung des Naturschutzgebiets. Dabei geht er auch auf die Problematik ein, die immer wieder entsteht, wenn wachsende Siedlungsgebiete, Landwirtschaft und das Bedürfnis der Bevölkerung nach Erholung auf die Natur treffen.

Die 13 „Geschichten“, die Bannwart aufgenommen haben, decken ebenfalls ein weites Spektrum ab und gehen so weit, dass der Leser sogar erfährt, wie es dazu kam, dass die ersten Schweizer „Pomy Chips“ im Weiler Katzenrüti frittiert wurden. Den



Dieser Hang wäre ohne das Schutzdekret heute wohl dicht überbaut.

einstündigen, höchst interessanten Vortrag rundete eine weitere Serie der sehr schönen Fotos Bannwarts ab und der folgende grosse Applaus der Anwesenden war der Beweis, dass der Autor das richtige Thema gewählt hatte.

Die Mitglieder der HVF konnten im Anschluss das neue Mitteilungsheft gleich in Empfang nehmen oder direkt zum Apéro übergehen, der mit den von der Präsidentin Françoise Roth meisterhaft zubereiteten Häppchen lockte. Gegen 14:00 Uhr konnten alle auf einen gelungenen Anlass zurückblicken und mit äusserst interessantem Lesestoff nach Hause gehen.



Zukunft der Mitgliederhefte der HVF

Kuno Gross

Nachdem ich 2021 die das Jahresbulletin der von André Suter übernommen hatte, ist es geplant, dass ich auf die Jahresversammlung 2023 auch die Redaktion der Mitteilungshefte Ruedi Grimm übernehmen werde. Im Vorstand nahmen wir diese „Übergabe“ zum Anlass, uns Gedanken zu machen, wie die Zukunft der Mitteilungshefte aussehen könnte.

Die Zeiten ändern sich, in den letzten Jahren vielleicht fast zu schnell, alles wird in Frage gestellt, und, mindestens, was das „Gedruckte“ betrifft, möglichst digitalisiert. Die Vorteile einer Digitalisierung der Mitteilungshefte lassen sich nicht bestreiten, sie würde nicht nur Papier, sondern auch Druckkosten sparen. Gerade die Druckkosten sind eine



Nach dem spannenden Vortrag blieb man noch zum Apéro und anregenden Gesprächen. [Alle Fotos: K. Gross]

Hauptposition in der Rechnung unserer Vereinigung.

Aber wäre es wirklich so, dass die HVF-Mitglieder es vorziehen würden, jeweils einmal im Jahr per E-Mail eine Datei anstatt eines gedruckten Mitteilungsheftes zugeschickt zu bekommen?

Die

HFV

von

von

Nebst dem, dass sich dieser Inhalt natürlich nicht vom gedruckten Mitteilungsheft unterscheiden würde, die Spannung vor dem Aufreissen des Umschlags, in dem das neue Mitteilungsheft im Briefkasten liegt, würde fehlen, das Gefühl, etwas Neues in der Hand zu halten und darin blättern zu können.

Ich selber sitze beruflich bereits fast den ganzen Tag am Computer, da schätze ich es sehr, in der Freizeit ein Buch in die Hand nehmen zu können, oder auch das Mitteilungsheft der HVF, und auf dem Sofa liegend oder auf dem Balkon sitzend darin zu lesen, anstatt auch in der Freizeit permanent in den Bildschirm zu starren. Wir müssen auch berücksichtigen, dass viele Mitglieder unserer Vereinigung ihren Tag nicht vor dem Computer verbringen und mit einem nur noch digital erscheinenden Mitteilungsheft wohl kaum viel anfangen könnten.

Da auch seitens der Mitglieder kein Wunsch an den Vorstand herangetragen wurde, auf die Mitteilungshefte in der bisherigen Form zu verzichten, werden diese also auch in Zukunft gedruckt erscheinen.

Trotzdem wollen wir nicht einfach „weitermachen“. Ein Wechsel des Formats von A5 auf A4 wurde in Betracht gezogen, wäre aber eine Änderung, die sich im Bücherregal nicht schön abzeichnen würde und die bei digitalisierten alten Heften am Bildschirm mehr „zoomen“ bedingen würde; wir bleiben also beim Format A5. Trotzdem wird es einige „sanfte“ Änderungen in der Gestaltung geben, vor allem sollen die Illustrationen grösser dargestellt werden.

Die Kosten für die Mitteilungshefte sind in den letzten Jahren immer wieder angewachsen. Auch wenn die Ausgaben durchaus gerechtfertigt waren, wir wollen in Zukunft versuchen, sie wieder zu senken. Damit vermeiden wir nicht nur, das Vereinsbudget zu sehr zu belasten, wir können auch sicherstellen, dass es „drin liegt“ jedes Jahr ein Mitteilungsheft zu publizieren.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die spannende Zusammenarbeit mit den Autoren und Autorinnen und allen, die zum Gelingen der Mitteilungshefte auf die eine oder andere Art beitragen – und natürlich hoffe ich auch, dass Sie, liebe Leserinnen und Leser uns auch in Zukunft die Treue halten und mit unseren Publikationen zufrieden sind.

Furttaler Jahresrückblick 2022

Walter Stein

Der Furttaler Jahresrückblick beinhaltet Ereignisse, die für das Furttal wichtig waren oder sonst für „Schlagzeilen“ gesorgt hatten. Als Grundlage dienen die Regionalteile der Zeitungen, Informationen aus den Gemeinden aber auch persönliche Informationen. Es ist kaum möglich, dass der Autor „alles erfährt“. Daher kann es immer wieder vorkommen, dass Ereignisse, die hier durchaus ihren Platz gehabt hätten, nicht erwähnt werden. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, von einem „heimatkundlich relevanten Ereignis“ im Furttal Kenntnis haben sollten – melden sie dieses bitte frühzeitig an die HVF.

Januar

Die Buchser Fasnacht muss auch 2022 wegen Corona ausfallen.

Der Musikverein Buchs lädt trotz Corona am 8. Januar zu einem Neujahrskonzert ein.

In der Dälliker Industrie entsteht ein Gewerbegebäude mit einem Coop-Supermarkt und einem Logistiker.

Die Heimatkundliche Vereinigung Furttal widmet das aktuelle Mitteilungsheft ganz dem Weinbau.

Die Buchvernissage wurde Corona-bedingt abgesagt.

Februar

Anfangs Februar feiert der «Manneträff» im Furttal mit einem Galadiner sein 20 Jahr Jubiläum.

Die Bevölkerungszahl des Furttals ist seit 2021 leicht zurückgegangen.

Die Pferdeweide beim Gut Katzenssee wird wieder zur Moorlandschaft renaturiert.

März

Dank einer neuen Bau- und Zonenordnung soll Dänikon in den nächsten Jahren moderat wachsen.

Das Restaurant Bergwerk Buchs schliesst vorläufig seine Türen, da Yvonne und Roger Küng in den Ruhestand gehen.

April

In allen Gemeinden des Furttals werden die neuen Gemeinderäte bestellt.

Nach drei Monaten Umbau eröffnet der Coop Rägi-Märt. Die Bäckerei Hausammann, die bekannt ist als «Zopfbeck von Zürich», verlegt ihre Backstube von Zürich nach Regensdorf im Rägi-Märt per Anfang 2023.

Der Gemeinnützige Frauenverein Regensdorf wird nicht aufgelöst. Das hat eine deutliche Mehrheit der Anwesenden beschlossen.

Mai

Der Surf- und Freizeitpark Regensdorf darf nicht gebaut werden. Nachdem Anwohner und der Bauernverband gegen den positiven Entscheid des Gemeinderates und der kantonalen Baudirektion zur Realisierung des Surfparkes in Regensdorf beim kantonalen Baurekursgericht rekurrerten und recht bekommen haben, ist der Bau des Surfparks höchst unwahrscheinlich. Allerdings will die Gemeinde Regensdorf den Entscheid des Gerichts weiterziehen.

Nach zweijähriger Pause kann im Watter Weingarten wieder ein Milchfest gefeiert werden.

Der Bildhauer Horst Bohnet lebt und wirkt in Buchs, zieht aber im Laufe des Sommers nach Dällikon.

Das Mövenpick-Hotelrestaurant öffnet nach einer zweijährigen Coronapause wieder. Mit einer Lounge und trendiger Menükarte sollen auch jungen Menschen angesprochen werden.

Die Regensdorfer Musikwoche bietet während 10 Tagen mit dem Musical «de Kiosk vo Sunnestadt» beste Unterhaltung mit Klatsch und Tratsch.

Migros Online schafft bis 2026 300 neue Arbeitsplätze in Regensdorf.

In Dänikon baut die Gemeinde einen neuen Biketrail vom Altberg ins Furttal.

In Buchs findet nach einer Pause der beliebte Banntag am Auffahrtstag für alle Buchser Einwohner und Gäste statt.

Auf dem 30'000 m2 grossen Stockenhof-Areal in Regensdorf laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Mitte 2023 dürfen die ersten Gebäude bezugsbereit sein.

Juni

Nach zweijährigen Corona-bedingtem Unterbruch findet am 6. Juni wieder ein Seifenkistenrennen in Buchs statt.

In Buchs lagern neu wertvolle Museumsstücke der Uni Zürich wie z.B. ausgestopfte Tiere, Steinproben oder medizinische Geräte.

Fedex Express sortiert künftig Pakete in der Dälliker Industrie.

Würenlos und Otelfingen: Die umstrittene Aushubdeponie Steindler ist vom Tisch. Der Gemeinderat von Würenlos zieht den Schlusstrich.

Juli

Aus den Forstbetrieben Furttal und Katzenssee sollen die „Forstbetriebe Altberg Lägern GmbH werden. Das Volk entscheidet darüber im September.

In der Mühle Otelfingen präsentiert sich die Gruppe Cheibe Balagan mit hinreisender Jiddischen Musik.

Regensdorf plant ein klimapositives Holzheizkraftwerk zu bauen, welches ab 2026 einen grossen Teil des Wärme- und Strombedarfs der Gemeinde deckt.

Nach zwei Jahren Corona-Pause treffen sich rund 90 Mitglieder in Otelfingen zur Landfrauentagung.

Am Sonntag, 10. Juli treffen sich in Boppelsen 189 Bikerinnen und Biker für den traditionellen GP Maierisli.

August

Auch im Furttal muss am Nationalfeiertag infolge grosser Trockenheit auf Grund des Feuer- und Feuerwerkverbotes auf das Abbrennen von Feuerwerk und auf Höhenfeuer verzichtet werden.

Auch die Pfadis vom Furttal nehmen am Bundeslager teil, das nur alle 14 Jahre stattfindet.

Am Wochenende vom 20. und 21. August finden die Zürcher Kantonal- und die Schweizermeisterschaften im Wettpflügen in Otelfingen auf dem Steinhof statt.

Das Feuerverbot an Waldrändern kann Ende Monat aufgehoben werden.

September

Die Landzunft Regensdorf feiert dieses Jahr ihren 60. Geburtstag. Auch Bundesrat Maurer feiert mit.

Die ARA Furthof wurde wesentlich erweitert und umfassend saniert.

Der Verein Feld- und Werkbahnfreunde Otelfingen zeigt am Tag der offenen Türen seine liebevoll restaurierten und gepflegten Lokomotiven.

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag, 9. September, brennt es in einem Mehrfamilienhaus in Buchs. Das Feuer griff von einem Sitzplatz auf eine Wohnung über. Es gab keine Verletzten, aber erheblichen Sachschaden.

Das Alters- und Pflegeheim Furttal bleibt nicht selbständig. Die Trägergemeinden Dällikon, Dänikon, Otelfingen und Regensdorf schliessen es dem Gesundheitszentrum Dielsdorf an.

Oktober

Nachdem die katholische Kirchgemeinde in Regensdorf die Sanierung des Kirchenraumes abgelehnt hat, wird eine kostengünstigere Lösung gesucht.

In Dällikon wird das Gebäude mit dem SPAR-Supermarkt und der Post verkauft. Die neuen Eigentümer werden die Liegenschaft vorläufig wie bisher weiterführen.

Das Schulhaus Petermoos in Buchs will zur «Klimaschule» werden. Das vierjährige Bildungs- und Klimaschutzprogramm von «MyBluePlanet» startet am Impulstag.

In Regensdorf entstehen nochmals zwei Hochhäuser mit rund 560 Wohnungen als Teil der Überbauung Bahnhof Nord.

Die Gemeinde Buchs kauft für 3,1 Millionen Franken ein Grundstück für den Bau eines neuen Werkhofareals im Industriegebiet.

Über 500 Kinder geniessen im «Rägi Camp» Spiel und Spass während einer erlebnisreichen Woche.

In Würenlos wird die neue Landi-Filiale nach 16monatiger Bauzeit eröffnet.

Das Elternteam Boppelsen übernimmt das Zepter für den Weihnachtsbaum-Anlass 2022.

November

Der Gemeinderat Regensdorf hat ein Projekt mit den Grundeigentümern auf der Südseite des Bahnhofs angestossen, Der Bahnhof ist heute ein wenig attraktiver und unübersichtlicher Ankunftsort.

Ab November übernimmt die Familie Thamo die Alte Post in Hüttikon. Neben dem Restaurant wird die Familie auch einen kleinen Dorfladen betreiben. Am 7. November ist Eröffnung des Restaurants.

Am Berufswahlabend der Sek-Schülerinnen und -Schüler in Buchs wird den Lernenden eine grosse Anzahl Berufsmöglichkeiten vorgestellt.

Das Gewächshaus der Firma Meier, Buchs, wird seit kurzem mit fossilfreier Energie beheizt. Dies erfolgt durch Photovoltaikanlage auf den Dächern sowie Abwassernutzung und Weiterverwendung von Ernteabfällen mittels Biogasanlage.

Eine Einzelinitiative zur Einheitsgemeinde wird von der Gemeinde Dällikon mit grossem Mehr abgelehnt.

Das Restaurant Bergwerk Buchs wird nach sechsmonatiger Schliessung wieder geöffnet.

Am 19. November ereignet sich ein Ammoniak-Unfall bei der Firma Eisberg in Dällikon. 180 Mitarbeitende des Gemüseverarbeiters müssen evakuiert werden.

Dezember

Am Freitag, 9. Dezember zerstören Flammen in Regensdorf den Dachstock eines Mehrfamilienhauses. Der Sachschaden ist erheblich, verletzt wird niemand.

Am Sonntag, 11. Dezember brennt ebenfalls in Regensdorf ein als Wohnraum umgebautes Waschküchen. Die Feuerwehr Regensdorf sieht keine Verbindung zu den beiden Bränden und vermutet einen Zufall.

Dänikon und Otelfingen sagen ja: Der grösste Golfplatz im Kanton kann zwölf Löcher mehr innerhalb der heutigen Parkgrenzen anlegen.

Bestellung älterer Mitteilungshefte

Wer gerne ältere Ausgaben der Mitteilungshefte bestellen möchte findet ein Verzeichnis auf unserer Website www.hvf-furttal.ch

Bestellung per Brief an *HVF – Heimatkundliche Vereinigung Furttal, CH-8107 Buchs/ZH*

Jahresprogramm 2023 / 2024

15. April 2023

Jahresversammlung 2023

Rahmenprogramm: **Die Geschichte von morgen geschieht heute.** In Regensdorf entstehen Stadtteile, die auch morgen für Diskussionen sorgen werden. Aber wie konnte es zu der Situation kommen, dass hunderte von Wohnungen und neue Wahrzeichen der Furttal-Metropole von mehr als 70 Metern Höhe entstehen werden? Welche Auswirkungen wird dieses Wachstum auf die Gemeinde und das Furttal haben? Wer waren die handelnden Gremien und was waren die gesetzlichen, politischen und ökonomischen Voraussetzungen dazu?

An der Jahresversammlung der HVR wird Gemeinderat Max Walter einiges dazu zu erzählen wissen.

1.-3. September 2023

Watterfäscht

Datum 2023

Herbstexkursion

Die HVF versucht, die Herbstexkursion jeweils in Verbindung mit dem letzten Mitteilungsheft zu organisieren. 2023 Jahr wandern wir um die Katzenseen, um einiges zu erfahren, das im Heft beschrieben ist.

Januar 2024

Datum) Vernissage Mitteilungsheft Nr. 53

„Das Furttal im Spiegel alter Ansichtskarten“

Weitere Details werden den Vereinsmitgliedern mittels der Einladungen zu den Anlässen zugestellt.

Anmeldung zur Mitgliedschaft in der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder! Die HVF kennt folgende Mitgliedschaften:

- Einzelmitgliedschaft mit einem Jahresbeitrag von CHF 30.-
- Paarmitgliedschaften mit einem Jahresbeitrag von CHF 40.-
- Kollektivmitgliedschaften (Gemeinden etc.) mit einem Jahresbeitrag von CHF 150.-

Bitte schicken Sie die ausgefüllte Anmeldung an:

HVF – Heimatkundliche Vereinigung Furttal, CH-8107 Buchs/ZH

Oder an: info@hvf-furttal.ch

Name / Vorname:

Adresse:

PLZ / Ort:

Telefon:

E-Mail-Adresse:

Umschlagbild: Blick vom "Höch" direkt an der Kantonsgrenze Zürich-Aargau auf den unteren Teil des Furttales. In der Bildmitte der zur Gemeinde Würenlos gehörende Weiler Oetlikon, dahinter erkennt man noch die Wohnblöcke des mittlerweile mit Würenlos zusammengewachsene Dorfteils Kempfhof. Die markante, bewaldete Kuppe rechts davon ist der Hasel. Links am Bildrand sieht man Hüttikon mit dem Hüttikerberg als Übergang ins Limmattal, der langgestreckte, bewaldete Hügelzug links davon ist der Bick. Im Hintergrund des Bildes e

Foto: Kuno Gross, Otelfingen (Mai 2022)

